

stomatologi[e]

der e-newsletter der österreichischen gesellschaft für zahn-, mund- und kieferheilkunde



© Klaus Kirchmair

ÖGZMK

Univ.-Ass. in ZÄin Ann Kathrin Binger

Universitätsklinik für Kieferorthopädie, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck
E-Mail: ann-kathrin.binger@i-med.ac.at
Telefon: +43 512 504 2723

PRÄPROTHETISCHE KIEFERORTHOPÄDIE – WAS IST MÖGLICH UND SINNVOLL?

Die ästhetische Rehabilitation komplexer Patientenfälle bedarf einer interdisziplinären Therapieplanung. Eine präprothetische kieferorthopädische Behandlung ermöglicht es eine günstige Ausgangssituation für die prothetische Versorgung eines Patienten zu schaffen. Anhand fallbasierter Darstellungen zeigte Prof. Proff, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Regensburg, in seinem Vortrag auf dem diesjährigen Österreichischen Kongress für Zahnmedizin in Innsbruck die Möglichkeiten und Grenzen einer interdisziplinären Therapie auf. Essenziell ist es hierbei das Hauptanliegen

des Patienten zu beachten und ein realistisches Behandlungsziel zu formulieren. Obligat ist eine sehr gute Mundhygiene und Compliance des Patienten. Zu den präprothetischen orthodontischen Maßnahmen gehören das Lückenmanagement (Lückenöffnung versus Lückenschluss), die strategische Pfeilerverteilung und -aufrichtung und die Intrusion oder Extrusion von Zähnen zur Lösung vertikaler Probleme.

Eine Indikation für eine kieferorthopädische Extrusion kann bei traumatisch oder kariös zerstörten Zähnen vorliegen, um eine Ver-

sorgung unter Einhaltung der biologischen Breite sicherzustellen. Prof. Proff zitierte in seinem Vortrag die Arbeit von Kokich VG und Mathews DP in der als klinische Entscheidungskriterien unter anderem die Länge und Form der verbliebenen Zahnwurzel (günstige Form: breit, stumpf; ungünstige Form: schmal, spitz) herausgearbeitet wurden, auch das Alter des Patienten, die Ästhetik und die endodontische und parodontale Situation des Zahnes sind Parameter, die bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden sollten.

Patientenfall: Z. n. Sturz und Kronenfraktur des Zahnes 11 und erfolgreicher endodontischer Versorgung.



Abb. 1 Klinische Situation vor (links) und nach (rechts) Kronenversorgung des Zahnes 11.

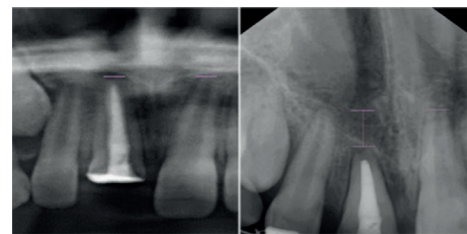


Abb. 2 Zahnfilmaufnahme vor (links) und nach erfolgreicher (rechts) kieferorthopädischer Extrusion.

QUELLEN:

Kokich VG, Mathews DP. Managing orthodontic treatment for the adult patient with periodontal problems. Inf Orthod Kieferorthop 2006;38:221-235.

Abbildungen und Informationen mit freundlicher Genehmigung aus dem Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Peter Proff auf dem Österreichischen Kongress für Zahnmedizin 2025 in Innsbruck.